

Kindergarten Binningen



Poststr. 6

78247 Hilzingen

Tel.: 07739/5477

Träger: Gemeinde Hilzingen

Email: kiga.binningen@Hilzingen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor	3
2. Team und Teamverständnis	4
2.1. Unser Team	4
2.2. Unser Teamverständnis.....	5
3. Unser Bild vom Kind.....	6
4. Die pädagogische Arbeit/Orientierungsplan	7
4. Das Portfolio mit Beobachtung und Dokumentation	15
5. Tagesablauf der Gruppen	16
6. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	18
7. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperationspartner.....	20
8. Räumlichkeiten/Außengelände.....	21
9. Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung	24
10. Schlusswort	25
11. Bild/Quellenverzeichnis	26
12. Impressum	27

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor



2. Team und Teamverständnis

2.1. Unser Team

Unser Team lebt aus der Vielfalt. Neben den erworbenen pädagogischen Kompetenzen der verschiedenen Ausbildungen hat ein jeder Erzieher unseres Kindergartens ein Spezialgebiet, wofür das jeweilige Erzieherherz besonders schlägt. Diese Mischung ergibt im Gesamten ein bunter Regenbogenmix, aus dem jedes einzelne Kind profitieren kann.



2.2. Unser Teamverständnis



Kindergarten

3. Unser Bild vom Kind

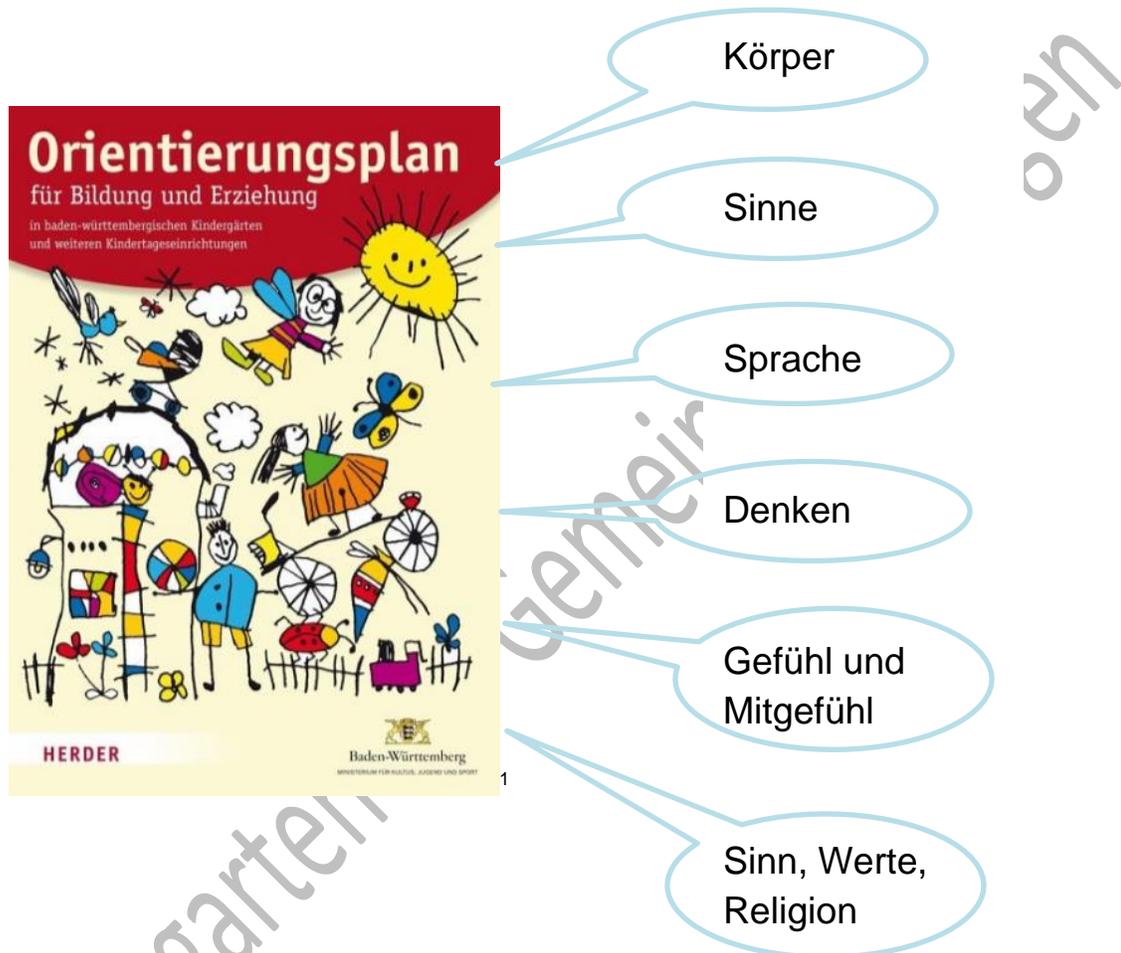
Wir sehen unserer Kindertageseinrichtung als einen Ort, in dem Kinder die Welt durch ihre Sinne erforschen und entdecken. Die pädagogischen Fachkräfte achten die Persönlichkeit jedes Kindes unter Berücksichtigung seines Entwicklungstempos und seines Entwicklungsstandes.

Wir schaffen durch eine überlegte Raumgestaltung und Materialauswahl eine anregende Lernumgebung für selbstbestimmtes Lernen. Darüber hinaus bieten wir den Kindern in angeleiteten Spiel- und Beschäftigungsangeboten vielfältige Entwicklungschancen und Lernfelder, die im Orientierungsplan BW verankert sind.

Ein strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus sowie Aktivitäten im Jahreskreis geben Kindern den Rahmen, um Orientierung und Sicherheit zu finden. Sie können sich ausprobieren und neugierig sein, Fragen stellen und Fehler machen. Gefühle wie Wut und Trauer, Fröhlichkeit oder Ängstlichkeit sind legitim und werden von uns zugelassen und begleitet. Für das Erforschen und (be-)greifen brauchen Kinder Raum und Zeit, was ihnen die Chance zum eigenmotivierten Experimentieren, Ausprobieren und Erleben bietet. So lernt das Kind mit allen Sinnen durch Zuhören, Beobachtung und Impulsen zum Nachdenken und Lernen. Im Alltag bedeutet dies, wir lassen die Kinder zunehmend eigenständig Wichtiges oder Interessantes entdecken. Wir unterstützen ihre Neugierde und nehmen als Erzieher selbst eine mitlernende Rolle ein.

4. Die pädagogische Arbeit/Orientierungsplan

Der Orientierungsplan für die Kindergärten in Baden-Württemberg ist die Grundlage unserer Arbeit. Dieser beinhaltet folgende Bildungs- und Entwicklungsfelder.

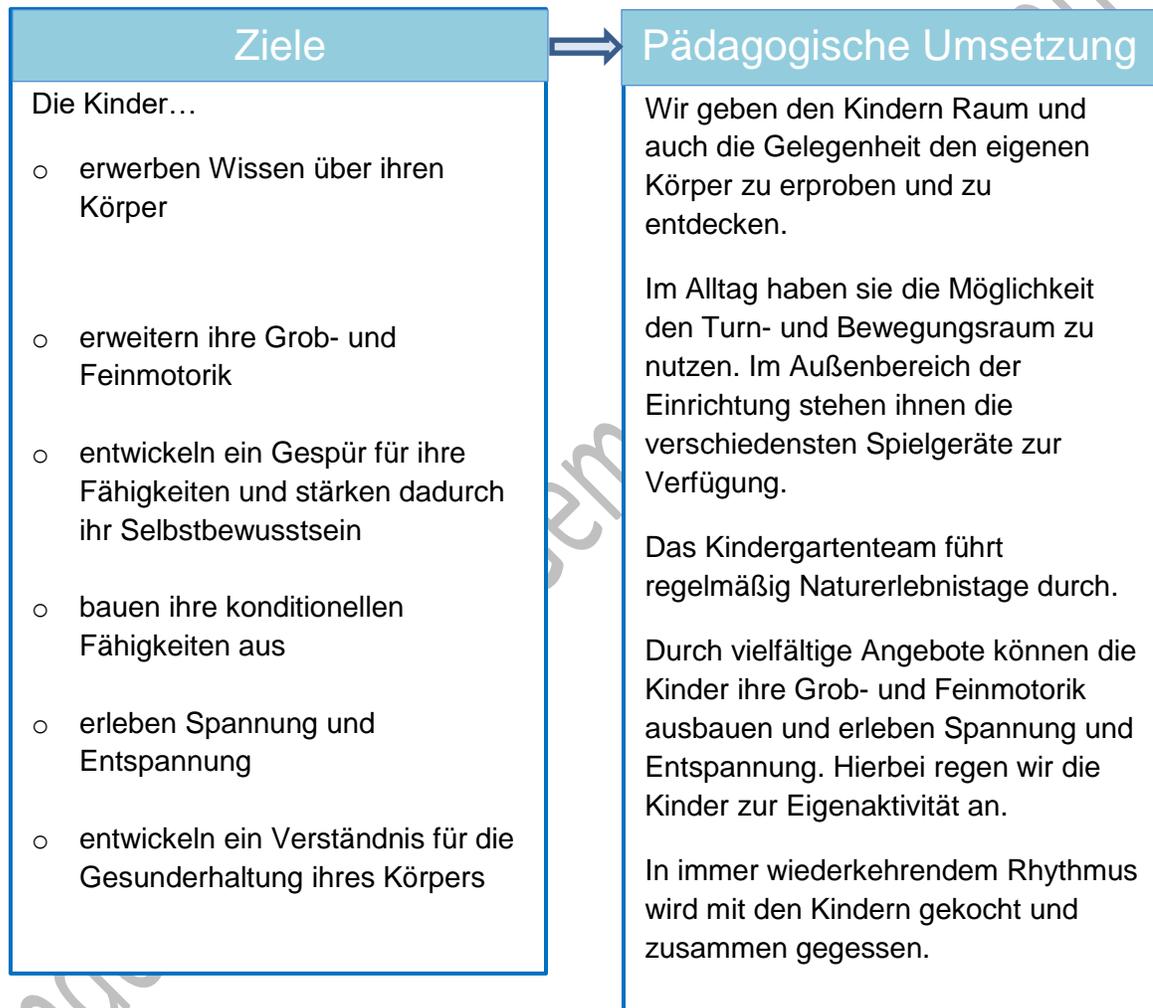


In den folgenden Seiten geben wir einen Einblick wie die verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans in unserer Einrichtung gelebt und umgesetzt werden.

¹Vgl. Orientierungsplan Deckblatt

Entwicklungsfeld - Körper

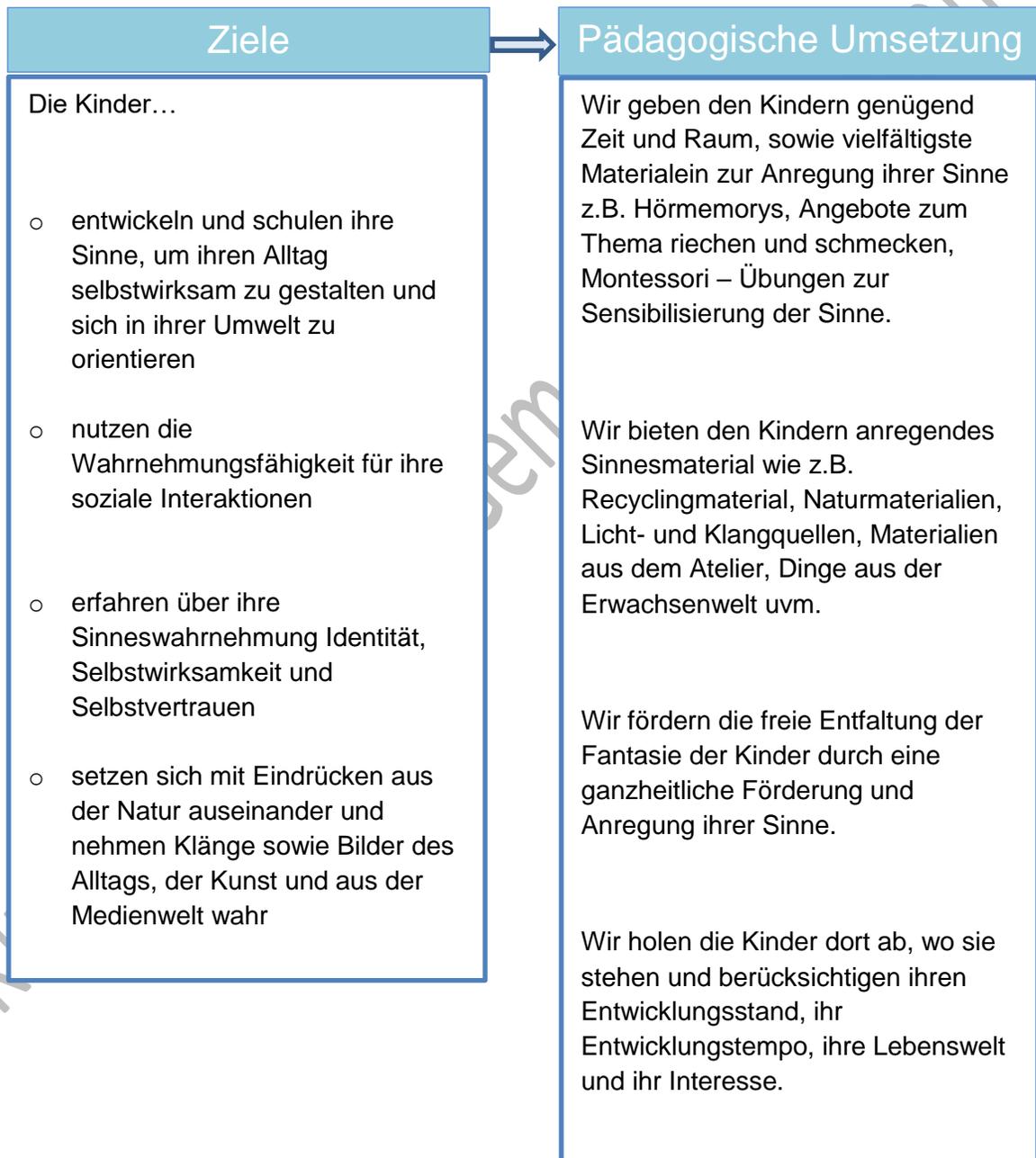
Das Kind erschließt sich seine Welt aktiv, mit allen seinen Sinnen und vor allem in Bewegung.²



² Vgl. Orientierungsplan für Baden-Württemberg, S. 111

Entwicklungsfeld - Sinne

Kinder nehmen ihre Umwelt über die Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken.³



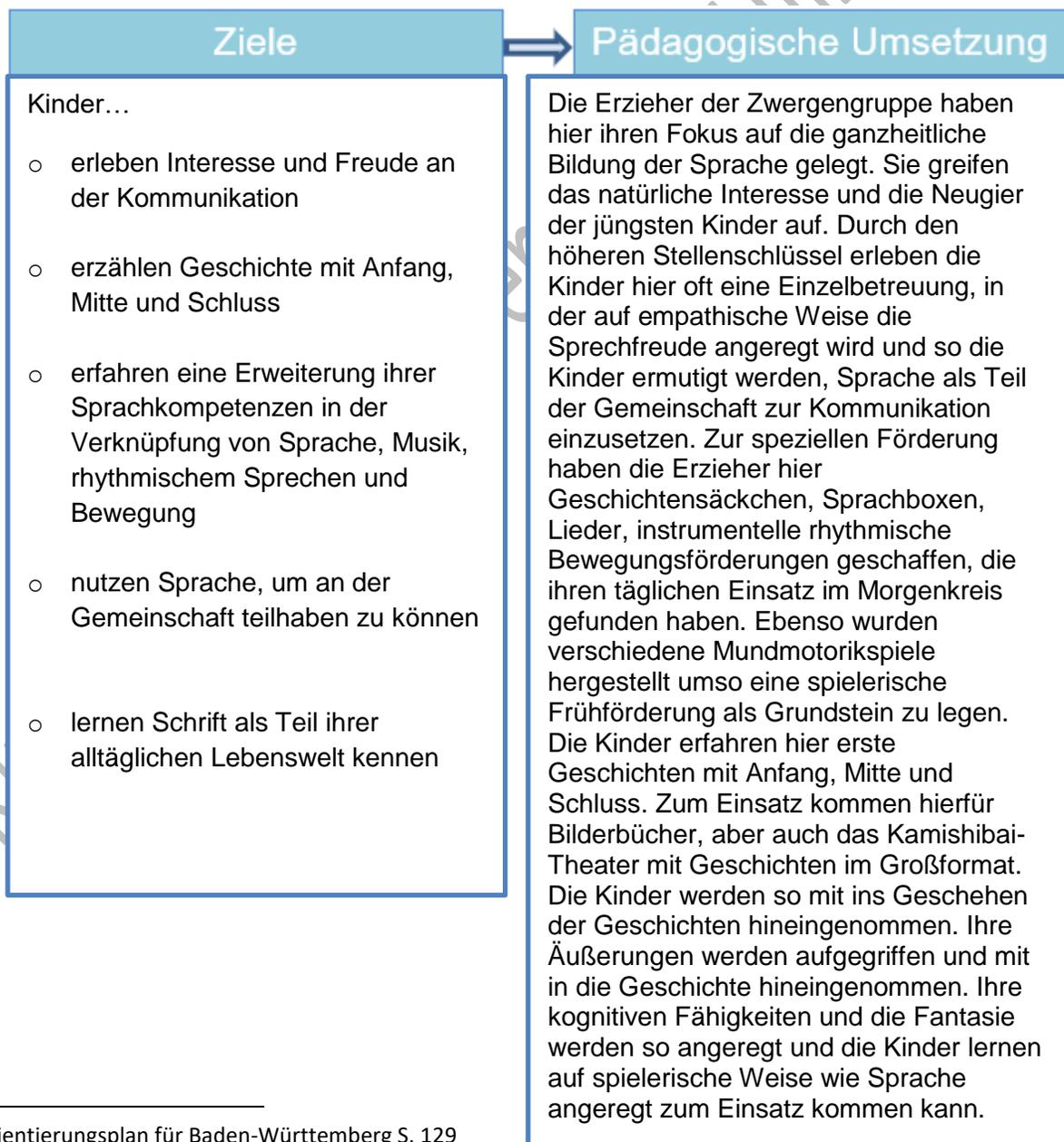
³ Vgl. Orientierungsplan für Baden-Württemberg S.119

Entwicklungsfeld - Sprache

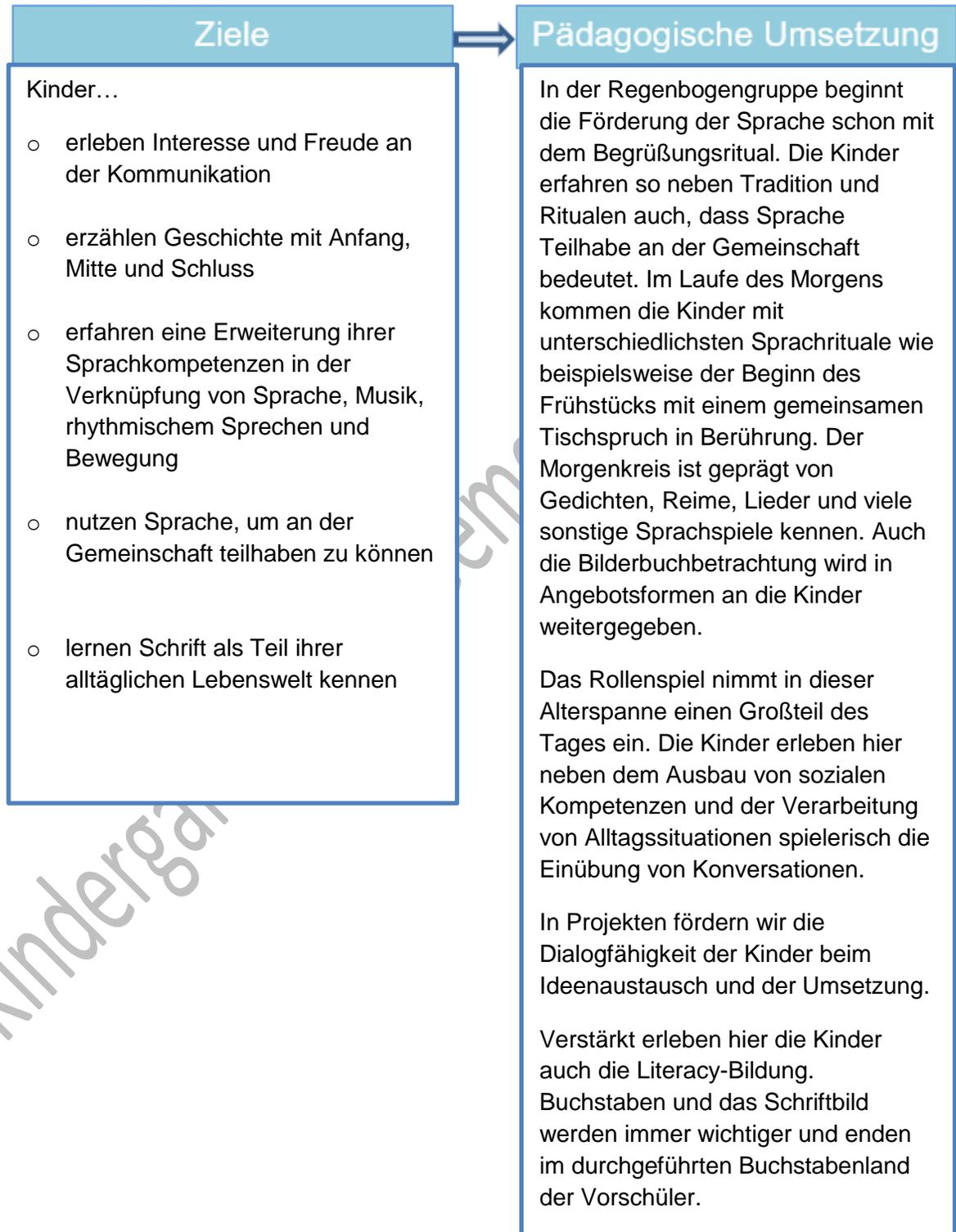
Bereits der Säugling hat ein Grundbedürfnis zu kommunizieren.⁴

Durch die unterschiedliche Entwicklung der Sprache im Alter von 1 bis 6 Jahren und der rasanten Sprachentwicklung im U3 Bereich findet hier die Umsetzung aufgeteilt in U3 und Ü3 statt.

Die Zwergengruppe U3:

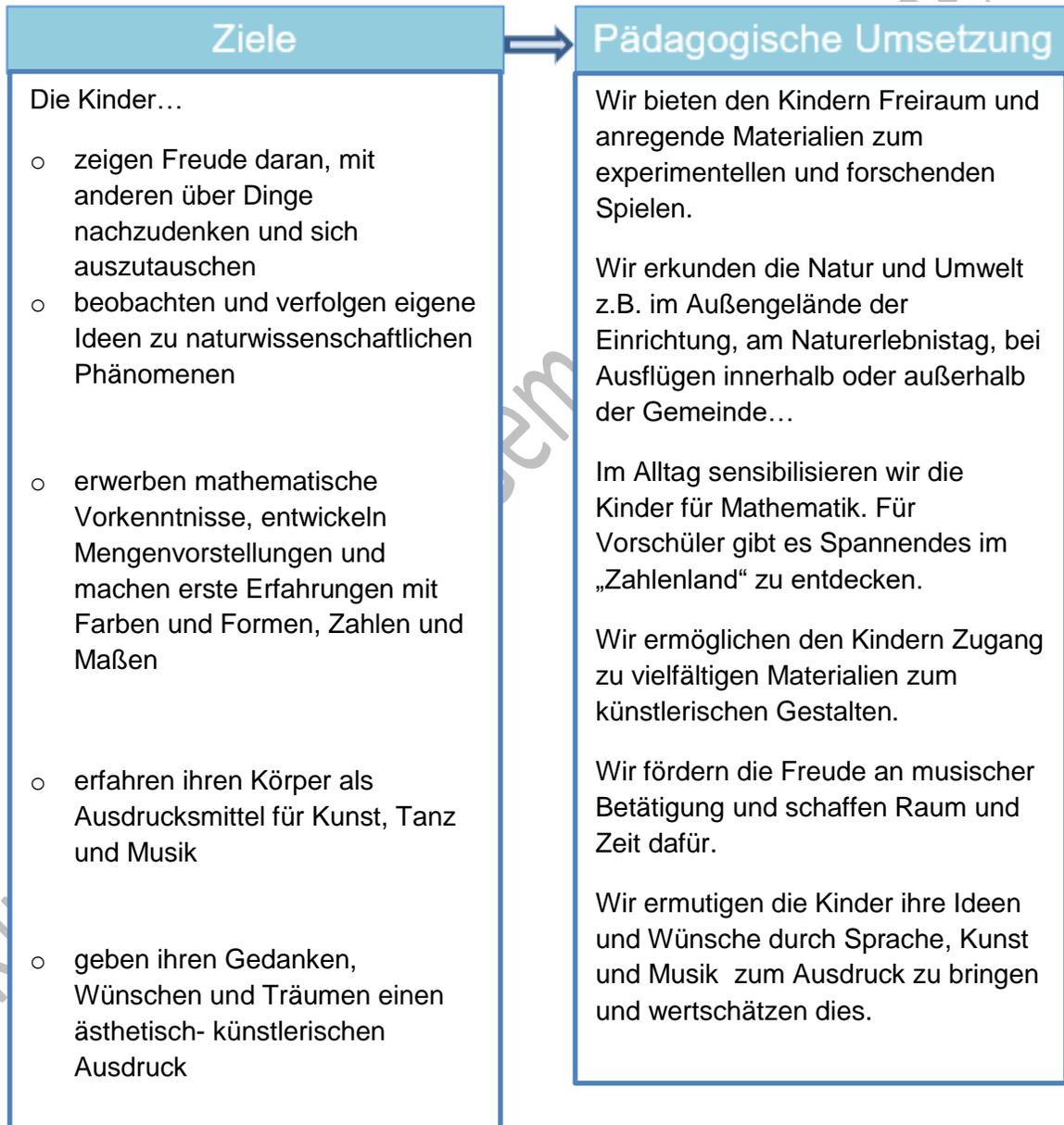


⁴ Vgl. Orientierungsplan für Baden-Württemberg S. 129

Die Regenbogengruppe Ü3:

Entwicklungsfeld - Denken

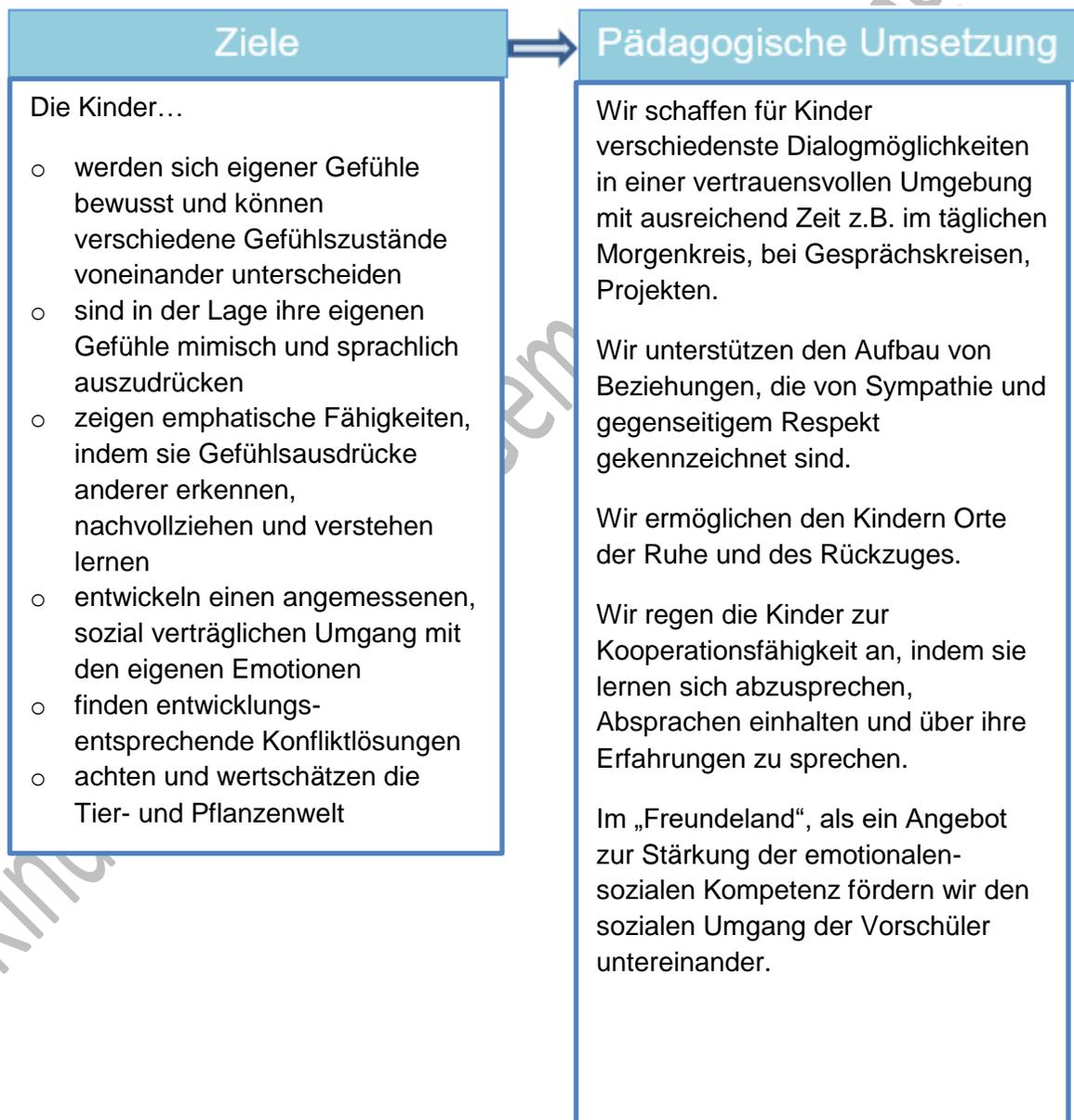
Die Denkentwicklung beginnt mit der Strukturierung von sinnlichen Wahrnehmungen und Handlungen. Denken ist dabei von Anfang an auf Beziehung angewiesen.⁵



⁵ Vgl. Orientierungsplan für Baden-Württemberg, S. 143

Entwicklungsfeld – Gefühl und Mitgefühl

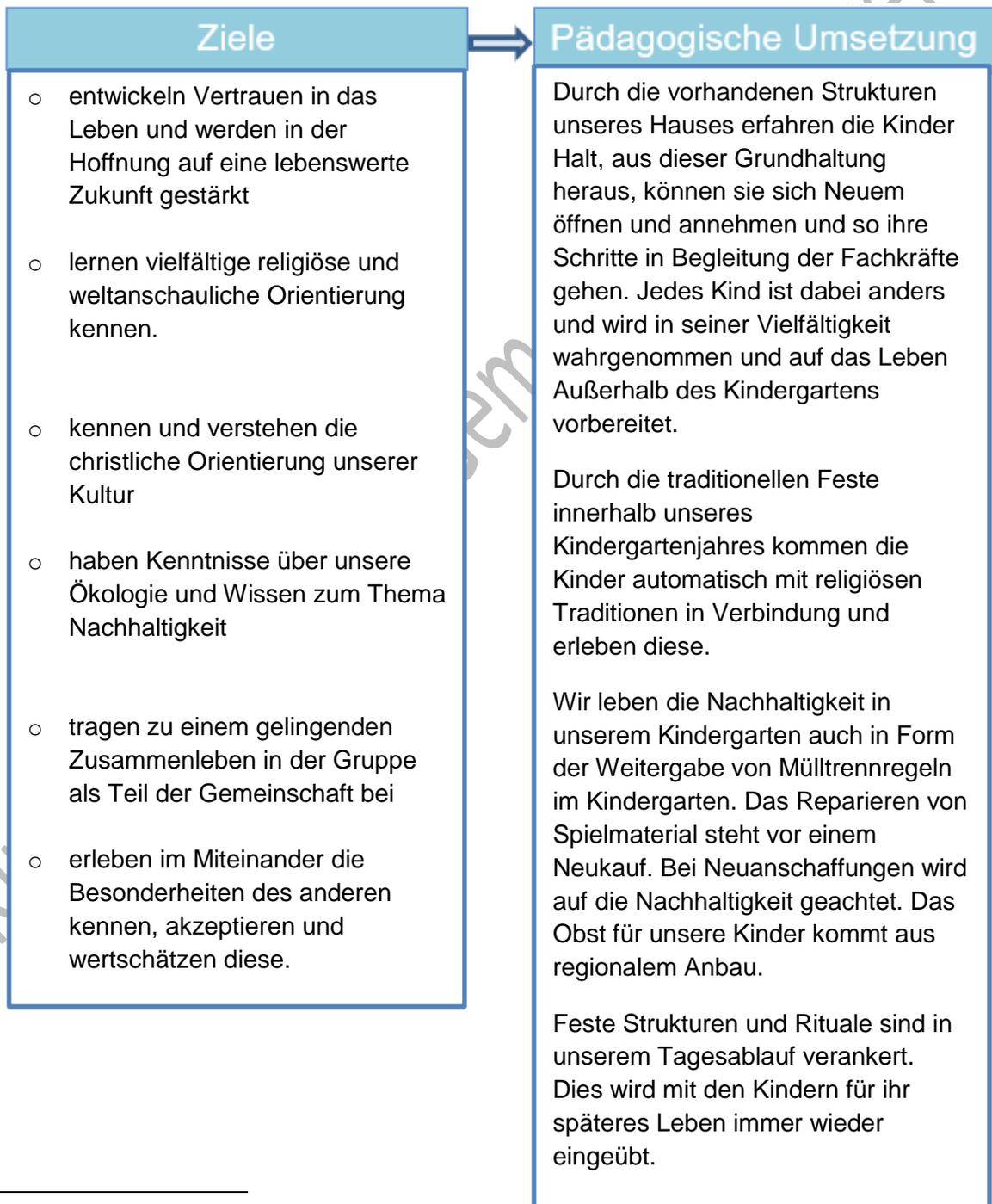
Die Kinder lernen sich selbst, ihre Gefühle und die anderer wertzuschätzen und entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen.⁶



⁴ Vgl. Orientierungsplan für Baden-Württemberg, S.159

Entwicklungsfeld – Sinn, Werte, Religion

Alle Beteiligten lernen mit Vielgestaltigkeit zu leben, das heißt, sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede differenziert zu entdecken, wahrzunehmen und wertzuschätzen.⁷



⁷ Vgl. Orientierungsplan für Baden-Württemberg, S. 167

4. Das Portfolio mit Beobachtung und Dokumentation

Das Portfolio bietet uns eine weitere Möglichkeit, die Entwicklungsschritte der Kinder von Beginn der Eingewöhnung bis zum Schuleintritt zu dokumentieren. Diese sind auf unterschiedliche Weise dokumentiert und gestaltet.

Wir dokumentieren möglichst mit vielen Fotos, halten besondere Situationen, Meilensteine der Entwicklung und Feste, Tagesaktivitäten und individuelle Lernschritte in den einzelnen Entwicklungsbereichen fest. Das Portfolio, als Arbeitsinstrument der Erzieher, ist Grundlage für die Entwicklungsgespräche. In der Vorbereitung auf die anstehenden Entwicklungsgespräche setzen die Erzieher den Fokus auf das zu beobachtende Kind und nutzen vielfältige Beobachtungsmethoden und Dokumentationen. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und die Fallbesprechung im kollegialen Austausch geben Aufschluss über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, seine aktuellen Interessen und Fördermöglichkeiten. Die hieraus gewonnenen Einblicke in das kindliche Tun eröffnen uns eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Förderung und Herausforderung der Kinder zum Beispiel zu Projektarbeit, Raumgestaltung und Materialangebot.

Anfangs (besonders in der U3-Gruppe) finden diese in einem kürzeren Abstand statt. Ab der Ü3-Gruppe dienen die Beobachtungsdokumentationen ebenfalls als Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

In der Ü3-Gruppe (Regenbogengruppe) bietet sich den Kindern die Möglichkeit, an ihrem persönlichen Portfolio aktiv mitzuarbeiten, so dass es auch ein Ausdruck der Persönlichkeit des Kindes ist, welches dann nach der Kindergartenzeit ein wertvolles Erinnerungsstück darstellt.

5. Tagesablauf der Gruppen

Die Zwergengruppe U3



Ankommen bis 9.00 Uhr

Von sieben bis neun Uhr können die Kinder individuell ankommen. Bis 9.30 Uhr haben sie ausgiebig Zeit im Freispiel Kontakte zu knüpfen und ihre Fähigkeiten zu erproben.

Freispiel bis 9.30 Uhr

Von 9.30 bis 10.00 Uhr findet in der Regel das Frühstück statt. Die Kinder haben Zeit ausgiebig zu essen und zu trinken.

Morgenkreis ab 10 Uhr

Jeden Tag um 10 Uhr findet unser Morgenkreis statt. Hier wird jedes Kind individuell begrüßt und darf seinen eigenen Zwerg in den Zwergengarten stellen. Zwerge, die eventuell krank sind, kommen ins Bettchen. So wird ersichtlich, wie die Zusammenstellung der Gruppe an diesem Tag sein wird. Auch Lieder, Fingerspiele, Sprach- und Rhythmusspiele haben hier ihren Platz.

Angebotszeit/Freispiel

Aus der Beobachtung entwickeln wir ständig Angebote, die das Interesse der Kinder widerspiegeln.

Obstpause

Vor dem Schlafengehen oder der Flüsterzeit ist es nun Zeit, einen kleinen Imbiss in Form von Obst oder auch Joghurt zu sich zu nehmen.

Schlafen/Ruhen

Die jüngeren Kinder schlafen nun, für die älteren Kinder ist dann eine Zeit, in der auch sie zur Ruhe kommen. Sie legen sich auch in ihre Betten. Wer einschläft, darf dem natürlichen Schlafbedürfnis nachgeben, wer nach ca. 20 Minuten nicht schläft, steht wieder mit auf und beschäftigt sich leise in der Flüsterzeit.

Abholen ab 12 Uhr

Um 12 Uhr werden die Kinder abgeholt, welche nicht an der Schlafens-/oder Ruhezeit teilnehmen.

Zwischen 12 Uhr und 13 Uhr ist keine Abholzeit in der Zwergengruppe, um den Kindern die nötige Ruhe zu geben. Ab 13 Uhr können die restlichen Kinder individuell abgeholt werden.

Die Regenbogengruppe Ü3



Ankommen bis 9.00 Uhr

Der Kindergarten öffnet um 7.00 Uhr, die Kinder haben die Möglichkeit individuell anzukommen und sich in die Tagesstruktur zu integrieren.

Vorschule 8.45 Uhr

An 3 Tagen pro Woche findet die Vorschule im wöchentlichen Wechsel statt zwischen

- Buchstabenland
- Zahlenland
- Freundeland

Freispiel bis 9.30 Uhr

Für die jüngeren Kinder ist bis zum Frühstück die Freispielphase ausgedehnt.

Frühstück ab 9.30 Uhr

Gemeinsam mit allen Kindern und Erziehern findet die Frühstückszeit statt. Nach einem gemeinsamen Tischspruch haben die Kinder ausgiebig Zeit zu essen und zu trinken.

Aktivitäten/Angebote

Nach der Frühstückszeit beginnen unsere Aktivitäten und Angebote. Sie finden individuell in der Klein- oder Großgruppe statt. Nun ist ausgiebig Zeit, den Garten zu erkunden, oder einen Spaziergang zu machen. In diese Zeit fallen auch die Geburtstagsfeiern, Aufenthalte in der Bewegungsbaustelle oder der Morgenkreis statt.

Abholen ab 12 Uhr

Ab 12 Uhr beginnt die Abholphase im Kindergarten. Die Kinder befinden sich

Freispiel bis 14 Uhr

währenddessen wieder im Freispiel und gehen ihrem eigenständigen Tun nach.

Mit dem teiloffenen Ansatz unserer Einrichtung schaffen wir Begegnungen des gemeinsamen Miteinanders und Lernens für alle Altersgruppen. Wir arbeiten gruppenübergreifend, was bedeutet, dass speziell der neu gestaltete Flurbereich mit den Funktionsecken und der Bewegungsraum gemeinsam benutzt wird. In jedem Funktionsbereich/Zimmer der Einrichtung ist das Personal eingeteilt. Kommt es zu personellen Engpässen, werden einzelne Funktionsbereiche geschlossen oder werden nur noch den größeren Kindern zugänglich gemacht.

6. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Grundlage unserer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft findet sich im Sozialgesetzbuch wieder. Dies ist verankert im §22 zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen.

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder ihrer Familien orientieren.

Wir Erzieher wissen es zu schätzen, dass Eltern uns ihre Kinder anvertrauen. Gemeinsam wollen wir zum Wohle der Kinder tätig werden. Pflege und Erziehung des Kindes sind das natürliche Recht und die oberste Pflicht der Eltern. Sie sind in der Regel die ersten Bezugspersonen und Spezialisten für ihr Kind. Wir streben mit den Eltern eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft an. Unter Erziehungs- und Bildungspartnerschaft verstehen wir eine offene, vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen den Eltern des Kindes und uns Mitarbeitenden der Einrichtung. Der stetige Austausch zwischen Elternhaus und den pädagogischen Fachkräften ist für unsere Arbeit sehr wichtig und sichert durch die gemeinsame Zusammenarbeit das Wohl der Kinder.

Mit dem Eintritt in die Kindertageseinrichtung findet das erste Gespräch in Form eines **Anmeldegesprächs** statt.

Behandelt werden in diesem Gespräch:

- Erforderliche Unterlagen und Formulare

- Erster Informationsaustausch zwischen den Bildungspartnern
- Klärung von offenen Fragen
- Vorbereitung der Eltern auf mögliche Trennungsreaktionen des Kindes
- Terminabsprachen für die Eingewöhnungszeit
- Einblicke in die konzeptionelle Arbeit am Kind

In der Zwergengruppe (U3) erfolgt dann, nach der Eingewöhnungszeit, ein weiterer Austausch in Form eines **Reflexionsgesprächs**.

Thematisiert werden hier:

- der Verlauf der Eingewöhnung
- mögliche Veränderungen im Verhalten des Kindes
- Absprachen über den weiteren Verlauf

Das Reflexionsgespräch dient der kontinuierlichen Verbesserung der Erziehungspartnerschaft in der Eingewöhnungsphase. Eine gelungene Eingewöhnung ist der Schlüssel für eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten.

In beiden Gruppen unserer Einrichtung finden regelmäßig **Entwicklungsgespräche** statt. Im U3 Bereich wird ein halbjährlicher Rhythmus angestrebt und im Ü3 Bereich finden Entwicklungsgespräche einmal jährlich statt. Benötigen die Eltern fachlichen Rat durch die Erzieher und/ oder die Erzieher sehen Gesprächsbedarf, kann jederzeit ein Elterngesprächstermin vereinbart werden.

Weitere Schwerpunkte in unserer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind:

- Übergangsbegleitung, z. B. von der Familie in den Kindergarten und von dort weiter in die Schule oder andere Institutionen
- Information und Austausch, z. B. über die pädagogische Arbeit durch Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Elternbriefe/Zwergenpost
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Informationswand im Eingangsbereich
- Dokumentationswände der einzelnen Gruppen
- Elternbeirat

In unserem Kindergarten entspricht die Zusammenarbeit zwischen uns pädagogischen Fachkräften und dem Elternbeirat den gesetzlichen Regelungen und Empfehlungen. Der gewählte Elternbeirat ist die Elternvertretung aller Eltern des Kindergartens. Die Vertreter des Elternbeirats sind Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Eltern, Erzieher und Leitung sowie dem Träger der Einrichtung.

7. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperationspartner

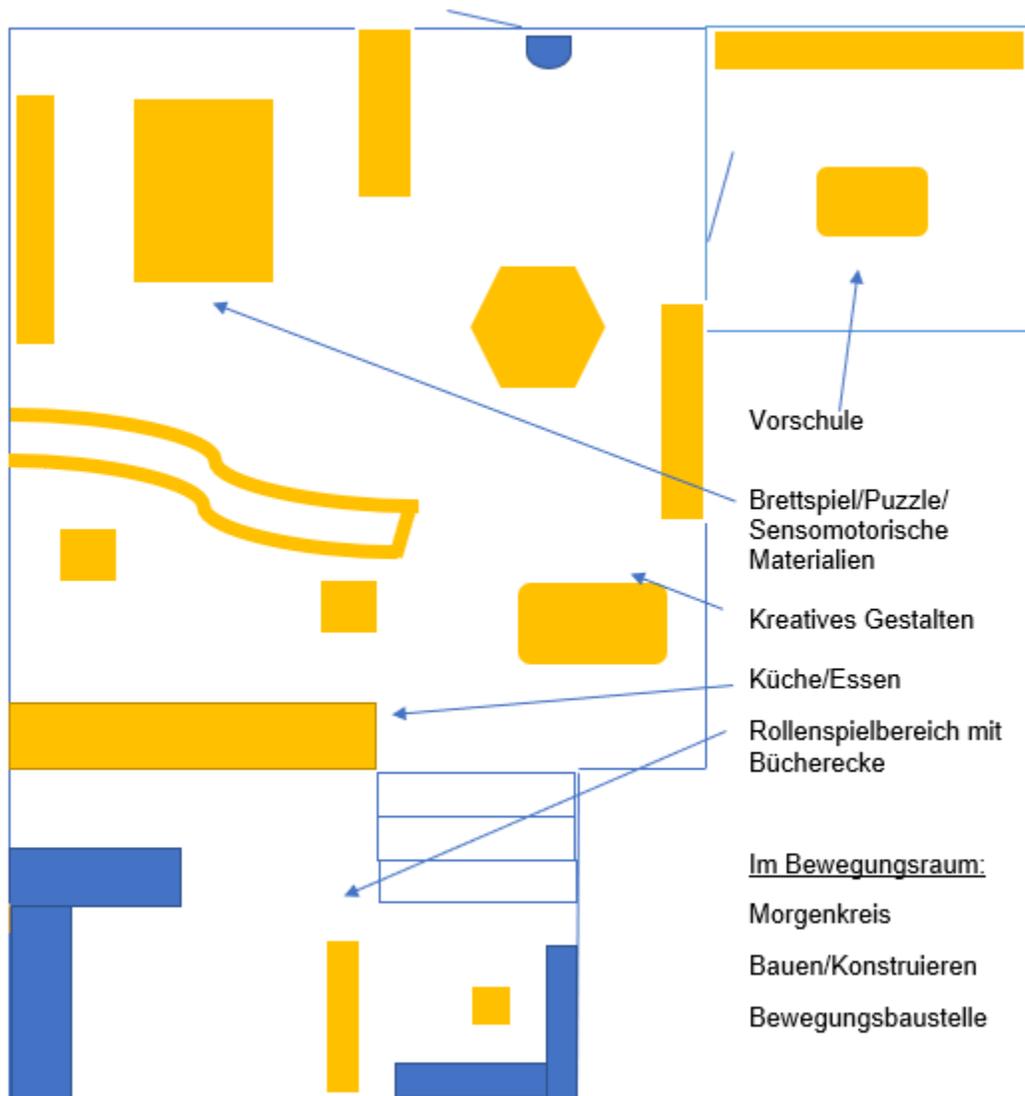
Im Laufe ihrer Kindergartenzeit erleben die Kinder eine ganze Reihe von Kooperationspartnern. Auf dem unteren Schaubild sehen Sie eine Auswahl der bereits durchgeführten Aktionen. Das Kindergartenteam steht in einem stetigen Austausch miteinander, so dass mögliche Kooperationspartner immer wieder nach Bedarf besucht oder eingeladen werden können.



8. Räumlichkeiten/Außengelände

Das Zwergenzimmer U3:



Das Regenbogenzimmer Ü3:

Im Bereich neben den Gruppenräumen befindet sich jeweils ein kindgerechter Toilettenraum. Zu jedem Gruppenraum gehört auch noch ein Materialraum. Zudem ist das über 400qm große Gebäude mit einem Büro, einer Teeküche, einem Putzraum und geräumigen Garderobenplätzen, sowie einem großen Flurbereich ausgestattet. Der Ausschnitt der dargestellten Räume unterliegt immer wieder einem Wandel. Wir sind bestrebt, die Räume immer wieder an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder anzupassen und sie wandelbar zu gestalten.

„Wir müssen uns darauf einstellen, die verborgenen Wunder im Kinde zu sehen und ihm zu helfen, sie zu entfalten.“

María Montessori

Außengelände:

Auf den nachfolgenden Fotos ersehen Sie eine Momentaufnahme des Außengeländes. Auch dieser ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt und lädt die Kinder zu vielfältiger Bewegung und Erkundung ein. Sie finden hier neben Bäumen, Hügeln und Sträuchern, die zum Verstecken und Erklimmen anregen auch noch klassisches Außenspielgerät wie Wippen, Klettergerüst, Schaukel und Nestschaukel, Rutsche und Betonröhre. Zwei Sandspielbereiche gehören ebenso zum Außenbereich, sowie ein Hartplatz, der zum Bewegen mit den unterschiedlichsten Fahrzeugen auffordert. Kinder können hier mit Kreide verweilen oder auch ihre geliebten Pferde ausführen.



Ki:

9. Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unsere Arbeit nutzen wir folgende Ressourcen:

- wöchentliche Teamsitzungen
- pädagogische Tage des Teams
- Leitungskonferenzen
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der pädagogischen Fachkräfte
- Supervisionen
- jährliche Mitarbeitergespräche
- Portfolioarbeit
- regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Fallberatung der Erzieher durch eine Fachkraft
- Einrichtung als Ausbildungsstätte für Erzieher

Kindergarten der Gemeinde Hilzingen

10. Schlusswort

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück auf dem jeweiligen Lebensweg begleiten und fördern zu dürfen.

Sie sollen sich dabei glücklich und geborgen fühlen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und viele schöne Begegnungen im Kindergarten

Dein Kind sei so frei es immer kann.

Lass es gehen und hören,

finden und fallen,

aufstehen und irren.

(Johann Heinrich Pestalozzi)

Kindergarten der Gemeinde Hilzingen

11. Bild/Quellenverzeichnis

- Orientierungsplan für Baden-Württemberg, Freiburg im Breisgau 2014

Kindergarten der Gemeinde Hilzingen

12. Impressum



Kindergarten Binningen
Poststr. 6
78247 Hilzingen

Tel. 07739/5477

Mail: kiga.binningen@hilzingen.de

1. Auflage 06/2021

Kindergarten der Gemeinde Hilzingen